

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Einundzwanzigster Jahrgang. :—

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40  $\mathcal{S}$ ; durch die Post bezogen im Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$  vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10  $\mathcal{S}$ ; bei Redaktions-Auskunft 20  $\mathcal{S}$  Zuschlag.

Nro. 16.

Mittwoch, den 25. Februar

1885.

## W ü r t t e m b e r g.

**Stuttgart**, 18. Febr. Einer ungefähren Schätzung nach wurden bei der Lieberfranz-Reboute ca. 80 000  $\mathcal{M}$  umgesetzt, eine schöne Summe, gegen die nichts einzuwenden wäre, wenn der gemachte Aufwand im Verhältnis zu den gebotenen Lustbarkeiten stände, und wenn der Aufwand nur von Leuten gemacht worden wäre, die sich derartige Ausgaben erlauben dürfen. Leider ist dies nicht bei allen Karnevalsjungern der Fall und namentlich in unsern Privatleihhäusern sind derartige Tage reine Fangtage.

— Am 19. d. M. abends ist in Weiler **Hof**, Gemeinde Baiersbrunn, D.A. Freudenstadt, ein Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt und hiedurch ein Gebäudeschaden von rund 7000  $\mathcal{M}$  entstanden.

**Tübingen**, 21. Febr. Von der hies. Strafkammer wurde gestern der Schriftfeger Emil Deichmann aus Hannover wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Den Gegenstand der Anklage bildeten strafbare Äußerungen, welche Deichmann in der Haller'schen Druckerei hier, wo er beschäftigt war, über Se. M. unsern König gethan und welche von einem Nebenarbeiter desselben einem Landjäger hinterbracht worden waren.

**Nagold**, 19. Febr. Die Mitteilung, daß das Nagolder Bad Röhrenbach im Zwangsvollstreckungsweg um den Preis von 29 000  $\mathcal{M}$  verkauft worden ist, bedarf der Ergänzung. Das Anwesen, das auf mehr als 50 000  $\mathcal{M}$  angeschlagen worden ist, wurde um den ersten genannten Preis von den Gläubigern H. Kl. angekauft, weil ein rechter Liebhaber und Käufer nicht da war. Es ist also immer noch zu erwerben, und zwar zu einem sehr billigen Preise.

## N u n d s c h a u.

**Karlsruhe**, 19. Febr. Wie man der „N. B. L.-Ztg.“ mitteilt, wurde am Montag Abend durch einen Polizeikommissär der bekannte Astronom Professor Dr. Pitschner verhaftet. Derselbe ist eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit beschuldigt.

**Mannheim**, 22. Febr. Wie das Schwetzingener Wochenbl. vernimmt, soll in nächster Zeit die Legung eines zweiten Schienengeleises auf der Rheinthalbahn bevorstehen. Mit den Vorarbeiten ist bereits begonnen worden.

**Korsingen**, 18. Februar. Dieser Tage wurde bei einer Stammholzverflegerung im hiesigen Gemeindevald eine Monstretanne, 9,75 Kbm. messend, zu 157 Mark verkauft; gewiß ein seltenes Exemplar.

**Heidelberg**, 20. Febr. In verwichener Nacht zwischen 1 und 2 Uhr wurde in einem Cigarrengeschäft hier eingestiegen und wurden über 1000 Stück Cigarren im Werte von 90 Mk. entwendet. Der Dieb, ein aus Wieblingen gebürtiger Arbeiter, der früher in dem betreffenden Geschäft gearbeitet, wurde, als er seine Beute in Sicherheit bringen wollte, von der Schutzmannschaft auf der That betreten, verhaftet und in's Amtsgefängnis verbracht. Der Beschädigte erhielt seine Cigarren wieder zurück.

**Lahr**, 19. Februar. Die für die Ausstellung errichtete Maschinenhalle ist von seiten der Stadt für den äußerst billigen Preis von 2500 Mark erstanden, um sie als Turnhalle zu verwenden. Die Herstellung der Halle kostete die Ausstellungscommission etwa 7000 Mark.

**Straubing**, 21. Febr. Dem „Tagbl.“ zufolge wurde heute früh halb 8 Uhr der Raubmörder Georg Weilinger in der Frohnveste durch das Fallbeil hingerichtet. Die letzte Exekution vor dieser hat vor 17 Jahren stattgefunden.

— Für den Bau des Reichsgerichtshauses in Leipzig sind 116 Arbeiten und Bewerbungen eingegangen.

— In der Nähe des hessischen Ortes **Kellerbach** zwischen Mainz und Frankfurt, wurde am Fastnachtmontag früh 7 Uhr ein Mädchen im Alter von etwas über 20 Jahren in vollem Maskenanzuge tot aus dem Main gezogen. Die Kleidung der Leiche, wie auch der Maskenanzug und die Ringe an den Fingern lassen auf eine den mittleren Ständen angehörige Person schließen.

**Berlin**. Im Laufe dieser Woche wird die Afrikanische Konferenz ihre Arbeiten beendigen und zwar programmgemäß und zu allseitiger Befriedigung. Es ist dies eines der wichtigsten Ereignisse der Neuzeit sowohl hinsichtlich des materiellen Erfolges als auch des politischen Gewichtes. Die unermesslichen Gebiete des Niger und Kongo, die zusammen mindestens 100 000 Quadratmeilen oder 5 1/2 Millionen Quadratkilometer umfassen, sind dem internationalen Handelsrecht einverleibt, die Besitzfragen sind vertragsmäßig geordnet. Sodann bildet diese Konferenz in der internationalen Politik einen so bedeutenden Schritt, daß man von ihr an erst von einer solchen überhaupt reden und zuversichtlich hoffen darf, daß diesem Schritt bald noch andere, z. B. ein internationales Strafrecht, ein internationales Völkerverrecht und dergl. m. folgen werden. Das Verdienst des erfolgreichen Abschlusses der Afrikanischen Konferenz beruht zwar im Großen und Ganzen in dem allseitigen Entgegenkommen der beteiligten Regierungen, man darf aber sicher annehmen, daß sie ohne Betreiben des Fürsten Bismarck nicht zu Stande gekommen wäre und deshalb ist sie in erster Linie sein Verdienst.

— Zwischen Deutschland und Transvaal, dem Lande der Boeren, ist ein Freundschafts- und Handelsvertrag auf zehnjährige Dauer mit einjähriger Kündigungsfrist vor Ablauf derselben abgeschlossen worden. Der Vertrag muß noch durch den Bundesrat genehmigt werden und bedarf auch der Zustimmung Englands.

**Reh**, 22. Febr. In Folge von Regengüssen der letzten Tage ist der Stand der Mosel ein außerordentlich hoher. Bei Reh, Diefenhofen und Königsmachern ist dieselbe stellenweise ausgetreten.

**Mons**, (Belgien) 20. Febr. Etwa 3000 Arbeiter mehrerer Kohlengruben bei Zemappes haben die Arbeit heute eingestellt und fordern eine Lohnerhöhung.

**Frag**, 21. Febr. Wie die Blätter melden, sind der Obmann des Teplitzer Arbeitervereins und zwei Arbeiter wegen sozialistischer Umtriebe verhaftet worden.

**Paris**, 20. Febr. General Briere meldet: „Unter dem in Lager von Dongson erbeuteten Waffen und Vorräten befanden sich 2 Batterien Krupp'scher Geschütze und je 1 Batterie Vavasseur- und Nordenfelt-Geschütze. Die Witterung ist kalt, der Gesundheitszustand der Truppen aber vorzüglich.“

**Paris**, 23. Febr. Im Tivolisaale fand gestern Abend ein internationales Anarchistenmeeting von ca. 4000 Personen statt. Maret wurde zum Präsidenten gewählt. Eine Delegation englischer Arbeiter, geführt von dem Parlamentsmitgliede Burt, überreichte eine Adresse zu Gunsten der gemeinsamen Action englischer und französischer Arbeiter. Burt protestierte gegen die Agitationen derjenigen, welche beide Nationen miteinander uneinig machen wollten, erklärte, der Augenblick sei gekommen, alle internationalen Streitigkeiten auf richterlichem Wege, nicht durch Gewaltthätigkeiten zu lösen. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, worin gegen jede Politik eines Eroberungskrieges protestiert und die Sympathie mit Arbeitern aller Nationen ausgesprochen wird.

**London**, 21. Febr. Aus den gestrigen Verhandlungen des Unterhauses ist zu erwähnen, daß der Kriegsminister Lord Hartington das Vorhandensein von Tagebüchern Gordons bestätigte. Die-

selben bestehen aus 6 Bänden, von denen einer bereits nach England gesandt wurde, während die übrigen von Subat nach Korti unterwegs sind. Es sind also ausführliche Mitteilungen über die von Gordon vom Februar 1883 bis zu seinem Tode in Khartum verbrachte Zeit zu erwarten. Das Unterhaus bewilligte ferner einen Betrag von 61000 Lstr. zum Ankauf des Hauses, in welchem sich die englische Botschaft befindet.

— Das englische Parlament ist eröffnet und Gladstone, der im Sudan so viel dummes Zeug angerichtet hat, wird ihm Rede stehen müssen.

**London**, 21. Febr. Eine Depesche Wolseleys aus Korti 20. Febr. lautet: Ich erhielt einen aus Abuklei den 17. d. früh datirten Bericht Bullers, worin es heißt: Eine 400 Mann starke feindliche Infanterie, mit Gewehren bewaffnet, unterhielt von gestern Abend 5 Uhr bis jetzt ein wohlgezieltes aber unregelmäßiges Feuer aus weiter Entfernung auf unser Lager. Unsere Verluste betragen 16 Mann, darunter 4 Offiziere. Wir sind hier in völliger Sicherheit, selbst gegen den Angriff einer starken Streitmacht, aber das Feuer aus weiter Entfernung ist höchst lästig.

— Die Lage der Engländer im Sudan verschlimmert sich zusehends. General Buller, der Metamneh nehmen sollte, ist auf dem Rückweg durch die Bajudawüste begriffen und seine Lage wird als sehr kritisch angesehen. Er befindet sich in einer Stärke von 2000 Mann noch in Abuklei, 150 englische Meilen von seiner Basis entfernt, hat schlechtes Wasser und die arabischen Scharfschützen dezimiren seine Mannschaft. Der Mahdi soll 20000 Mann gegen Buller entsendet haben und es herrscht die Befürchtung, jede etwa zur Unterstützung Bullers aus Galdul entsendete Truppenabteilung werde vernichtet werden, und ein gleiches Loos bedrohe Buller. Ein Telegramm aus Korti vom 21. d. bereitet bereits auf weiteren Rückmarsch der Truppen vor. Es sagt, obwohl jetzt der Gesundheitszustand der Truppen ein vortrefflicher sei, müssen doch nördlicher gelegene Sommerquartiere aufgesucht werden, da die Truppen während der Hitze das Lager unter Zelten nicht aushalten würden. Dies heißt wohl, es muß der nächste größere Ort nordwärts aufgesucht werden, wo 5000 Mann in gemauerten Räumen untergebracht werden können. Dieser Ort liegt aber weit von Korti stromabwärts; er ist Dongola.

**Korti**, 20. Febr. General Stewart ist am 16. d. M. in Galdul an der in der Schlacht bei Metamneh erhaltenen Wunde gestorben.

— Der Mahdi hat ein neues Aufgebot wider die Engländer erlassen und seinen Gläubigen große Beute versprochen, wenn sie siegen, und das Paradies, wenn sie fielen; aber weder die Beute, noch das Paradies scheinen zu zichen.

— Die von der Times gebrachte Nachricht vom Vorrücken der Russen in das Gebiet von Pendjeh (halbwegs Merv- und Herat), wird in London nicht bezweifelt und für eine große Unhöflichkeit gehalten, da die Russen gleichzeitig Lassar als Unterhändler nach London gesandt haben. Es ist davon die Rede, daß als Gegenzug die Proklamirung des englischen Protektorats über Afghanistan erfolgen werde. Die Russen würden sich dadurch schwerlich aufhalten lassen; Niemand glaubt, daß die Engländer zu einem ersten Widerstand fähig sind.

### Gemeinnütziges.

— Gegen Magenkrampf erweist sich mitunter folgendes Hausmittel recht wirksam: Man nimmt einige Hände voll Hafser, röstet ihn trocken in einer Pfanne, thut ihn in ein Säckchen und legt es, so heiß man es vertragen kann, auf die Herzgrube.

(Sicht.) In England ist bekanntlich diese schmerzliche Krankheit sehr verbreitet und in vielen Familien erblich. In einer neulichen Versammlung von Vegetarianern sagte ein Geistlicher, er habe, wie alle seine Vorfahren an erblicher Sicht gelitten, seit 10 Jahren aber, seitdem er sich des Fleischgenusses sowie aller Spirituosen enthalte, sei er ganz davon befreit worden. Es ist sehr leicht möglich, daß durch eine solche tiefeingreifende Veränderung der Lebensweise die schwere eingewurzelte Sicht geheilt werden kann.

### Verschiedenes.

— In Deutschland gibt es gegenwärtig zehn Arbeitercolonien: Wilhelmshof (Westfalen), Rastorf (Hannover), Rickling (Schleswig-Holstein), Friedrichswille (Brandenburg), Seyda (Pr. Sachsen), Dornahof (Württemberg), Daulsberg (Oldenburg), Wunscha (Schlesien), Mierei (Pommern) und Karlsruhof (Ostpreußen). Sie sind sämmtlich seit etwa anderthalb Jahren entstanden und es sind bis zum 1. Februar d. J. 6786 Landstreicher darin aufgenommen worden.

— Es gibt vier Leute in Preußen, die mit dem einen Auge lachen und mit dem andern weinen. Mit dem einen Auge lachen sie, weil sie die Reichsten im Lande sind, und mit dem andern weinen sie, weil sie die höchste Steuer zahlen. Diese Vier, das seltenste Quartett, sind die Gebrüder Rothschild in Frankfurt, Krupp in Essen und Bleichröder in Berlin.

**Horb** (Württemberg). Ich kann die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen bei Magenleiden bestens empfehlen und ersuche Sie, mir schnellstens wieder 3 Schachteln zu senden, indem ich Sie versichere, daß Alle, für welche ich die Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel Mark 1 in den Apotheken) kommen lasse, damit sehr zufrieden sind. Bei Ausstoßen und Verstopfung leisten sie ganz vorzügliche Dienste. Achtungsvoll Bernhard Dettling, Schneider. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Grunde und den Namenszug R. Brandt's trägt.

### Zur Bismarck-Spende.

Was bietet Deutschland seinem Sohne,  
Den alle Welt als Größten ehrt?  
Was wird der Müh, die ihn verzehret,  
Was seinem treuen Dienst zum Lohne?  
Ist Geld des Helden Ehrensold,  
Der Deutschland herrlich schuf aufs neue?  
O nein, ihm lohnt nur echtes Gold,  
Nur seines Volkes Lieb und Treue.  
Doch als ein Zeichen noch so klein  
Leg ich ihm hier das Scherlein ein.

Daß sie den Frieden halten lernten,  
Zwang er die Feind im blut'gen Strauß.  
Er streut die Saat des Friedens aus,  
Und Frieden sollt' er billigen ernten.  
O Deutschland, du, an Zwietracht krank,  
Und ihr so tief entzweiten Brüder,  
O leget, leget ihm zum Dank  
Ein Stündlein nur die Waffen nieder!  
Legt als ein Zeichen noch so klein  
Bereinigt euer Scherlein ein.

Wer hat den Bann uns abgeschüttelt,  
Als echter Deutscher, kühn und frei,  
Von Bücherkram und Schwärmerei  
Sein Volk zu Thaten aufgerüttelt?  
So rührt euch denn zu seiner Ehr,  
Wehrt euch, ein schönes Joch zu tragen,  
Und statt zu reden hin und her  
Seid frisch zu wetten und zu wagen!  
Legt als ein Opfer noch so klein  
Ihm emsig eure Scherlein ein.

Du Hirte bei der Alpenheerde,  
Du Schiffer an dem nord'schen Strand,  
Du Wanderer fern vom Vaterland,  
Du Bauer auf der deutschen Erde,  
Du Armer gib vom Arbeitsschweiß,  
Du Reicher sollst die Börse leeren;  
Ihr Frauen gebt von eurem Fleiß,  
O gebt, dem besten Mann zu ehren!  
O legt und wär's auch noch so klein,  
O leget euer Scherlein ein.

„Die Besten sind an's Kreuz geschlagen,“  
So kündet ernst des Schicksals Buch;  
Doch fürchte du, mein Volk den Fluch  
Des Undank's an dir selbst zu tragen!  
Bleibt diesem Mann die Liebe fern,  
Und dunkeln seines Abends Pfade —  
D dann erlischt auch Deutschlands Stern,  
Dann weicht auf ewig Gottes Gnade!  
Nein Brüder, das soll nimmer sein,  
D kommt und legt die Scherlein ein.

(Heidelberg.)

E. Cong.

### Neueste Nachrichten.

**Mühlacker**, 24. Febr. In Folge falscher Weichenstellung fuhr vergangene Nacht der Wien-Pariser Courier-Zug in Mühlacker auf einen leeren Personenzug und zertrümmerte mehrere Waggons; auch die Maschine wurde unbrauchbar. Zum Glück sind Menschenleben nicht zu beklagen. Der dienstthuende Weichenwärter soll sich durch die Flucht der Strafe entzogen haben.

### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

## Bekanntmachung

betreffend die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Baubetriebe vom 11. Februar 1885.

Laut Bekanntmachung im Reichsgesetzblatt Nr. 5 Seite 13 hat der Bundesrat auf Grund des § 1 Abs. 8 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884, Reichsgesetzblatt Seite 69, beschlossen:

Arbeiter und Betriebsbeamte, welche von einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Tüncher-, Verputzer- (Weißbinder-), Gypfer-, Stuckateur-, Maler- (Anstreicher-), Glaser-, Klempner- und Lackirer-Arbeiten bei Bauten, sowie auf die Anbringung, Abnahme, Verlegung und Reparatur von Blitzableitern erstreckt, in diesem Betriebe beschäftigt werden, für versicherungspflichtig zu erklären.

Gemäß § 11 des Unfallversicherungsgesetzes hat daher jeder Unternehmer eines der vorgenannten Betriebe denselben unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen binnen einer vom Reichsversicherungsamt zu bestimmenden Frist bei der untern Verwaltungsbehörde anzumelden.

Diese Frist wird hiemit auf die Zeit bis zum

2. März d. J. einschließlich

festgesetzt.

Welche Staats- oder Gemeindebehörden als untere Verwaltungsbehörden im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes anzusehen sind, ist von den Zentralbehörden der Bundesstaaten in Gemäßheit des § 109 des genannten Gesetzes seiner Zeit bestimmt und öffentlich bekannt gemacht worden.

Im Uebrigen wird wegen der Anmeldung auf den nachstehend abgedruckten § 11 des genannten Gesetzes hingewiesen.

Berlin, den 11. Februar 1885.

Das Reichs-Versicherungsamt.  
Bödiker.

#### § 11 des Unfallversicherungsgesetzes.

Jeder Unternehmer eines unter den § 1 fallenden Betriebes hat den letzteren binnen einer von dem Reichsversicherungsamt zu bestimmenden und öffentlich bekannt zu machenden Frist unter Angabe des Gegenstandes und der Art desselben, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bei der untern Verwaltungsbehörde anzumelden.

Für die nicht angemeldeten Betriebe hat die untere Verwaltungsbehörde die Angaben nach ihrer Kenntnis der Verhältnisse zu ergänzen.

Dieselbe ist befugt, die Unternehmer nicht angemeldeter Betriebe zu einer Auskunft darüber innerhalb einer zu bestimmenden Frist durch Geldstrafen im Betrage bis zu einhundert Mark anzuhalten.

Die untere Verwaltungsbehörde (Oberamt) hat ein nach den Gruppen, Klassen und Ordnungen der Reichs-Berufsstatistik geordnetes Verzeichnis sämtlicher Betriebe ihres Bezirks unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie der Zahl der darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen aufzustellen. Das Verzeichnis ist der höheren Verwaltungsbehörde (Zentralstelle für Gewerbe und Handel) einzureichen und von dieser erforderlichenfalls hinsichtlich der Einreichung der Betriebe in die Gruppen, Klassen und Ordnungen der Reichs-Berufsstatistik zu berichtigen.

Die höhere Verwaltungsbehörde hat ein gleiches Verzeichnis sämtlicher versicherungspflichtigen Betriebe ihres Bezirks dem Reichs-Versicherungsamt einzureichen.

Wildbad.

## Bekanntmachung.

Unter Hinweisung auf die vorstehend abgedruckte Bekanntmachung des Reichsversicherungsamts vom 11. Februar 1885 wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die in Gemäßheit dieser Bekanntmachung des Reichsversicherungsamts und des § 11 des Unfallversicherungsgesetzes zu erstattenden Anmeldungen der durch den Beschluß des Bundesrat unfallversicherungspflichtig gewordenen Betriebe von den Unternehmern

bis längstens 2. März ds. Js.

bei dem Stadtschultheißenamt zu geschehen haben.

Den 23. Februar 1885.

Stadtschultheißenamt.  
Bäcker.

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Die Beerdigung des Kameraden

**Friedr. Gutbub z. Stern**

findet heute **Mittwoch**, nachmittags 2 Uhr statt.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Das Commando.

Zweite, neugestaltete Auflage in handlicherem Format.

Otto Spamer's  
Illustrirtes  
**Konversations-Lexikon**  
für das Volk.

Mit 5-6000 Text-Abbildungen, Tonbildern, Faceten etc.

In acht Bänden oder 200 Lieferungen à 50 Pf.

Prospekte gratis! Erste Lieferung in allen Buchhandlungen vorrätig!

Wildbad.

## Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der **Karl Eitel** Gispers We. dahier, **Louise** geb. **Folz** sind

**binnen 8 Tagen**

bei dem Notariate anzumelden und zu begründen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschafts-Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 23. Februar 1885.

A. Amtsnotariat.  
Fehleisen.

Revier Wildbad.

## Schleiftrog-Grümmen-Verkauf.

Am Samstag den 28. Februar, morgens 8 Uhr

kommen auf der Revieramtskanzlei dahier 3 Nm. buchene Rölller aus Wanne, 1,15 m, zu Schleiftrogn geeignet, zum Verkauf.



# Ausverkauf



Wegen Geschäfts-Aufgabe hält Unterzeichnete von heute ab einen vollständigen Ausverkauf ihrer sämtlichen

## Spezerei-Waren

und sieht geneigter Abnahme entgegen.

Elisabethhe Santenbein We.

Mein Lager in



## Geschäfts- & Haushaltungsbüchern

aller Art ist nun wieder bestens sortirt und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

Chr. Wildbrett.

## Portrait Fürst Bismarck

zum 1. April 1885.

In dem bekannten Portrait-Verlag der Hofbuchhandlung Herm. J. Meidinger in Berlin erschien soeben das höchst charakteristische

### Brustbild des deutschen Reichskanzlers,

das den großen Staatsmann sprechend ähnlich in Lebensgröße, und zwar in Interims-Uniform mit dem Orden pour le mérite mit Eichenlaub und dem eisernen Kreuz I. und II. Klasse, wiedergibt und allen Patrioten, ohne Ansehen der politischen Parteilichung als Wandschmuck umso mehr willkommen sein wird, als das von dem Maler G. Engelbach lithographirte Bild mit dem Wappen und Wappenspruch des Fürsten, sowie mit dessen Facsimile geziert ist und in bester Ausführung zu dem billigen Preis von

**nur 3 Mark**

durch jede Kunst-, Buch- und Colportage-Handlung zu beziehen ist.

Künstlerisch vollendete, aquarellirte Portraits kosten nur 5 Mark.

Maler G. Engelbach ist vor Allem auch durch seine meisterhaften Portraits des Kaisers und der Kaiserin, des Kronprinzen und der Kronprinzessin in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannt.

Verlag der Hofbuchhandlung

Herm. J. Meidinger in Berlin C.,

Niederwallstraße 22.

Bestellungen werden im Comptoir d. Bl. entgegen genommen.

Revier Calmbach.

## Stangen-Verkauf.

Montag den 2. März, vormittags 11 1/2 Uhr

im Rathaus in Calmbach: 740 Verb-, 8600 Hopfenstangen und 11500 Floßwieden aus verschiedenen Abteilungen der Distrikte Heimenhart und Kälbling.

## Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 26. Februar, vormittags 11 Uhr



verkauft die Gemeinde auf hies. Rathause:

- 300 St. forch. und tann. Lang- und Klotzholz mit 270 Fm.,
- 1 St. Rotbuche mit 0,92 Fm.,
- 69 " Bau- und Gerüststangen,
- 4 " buch. Abholz,
- 34 " forch. Abholz,
- 9 " Anbruchholz.

Höfen, den 21. Februar 1885.

Schultheißenamt. Beschluß.

## Amerikanisches Schweine-Schmalz

in frischer sehr guter Waare bei

Fr. Keim.

Calmbach.

## Stangen-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald Kälbling im hiesigen Rathausaal:

Montag den 2. März d. J., nachmittags 1 Uhr

- 430 St. Gerüst- und Werkstangen,
- 990 " Hopfenstangen,
- 460 " Reisstangen und
- 2410 " Floßwieden und Boumpfähle.

Schultheißenamt. Haberlen.

Conweiler.

## Vergebung von Bauarbeiten

Unterzeichneter vergiebt nachstehende Bauarbeiten:

- Grabarbeit, Maurerarbeit, Schreinerarbeit, Gipsarbeit, Flaschnerarbeit, Glaserarbeit.

Affordsliebhaber wollen ihre Offerten bis Montag den 2. März mündlich oder schriftlich einreichen.

Nähere Auskunft kann bei Unterzeichnetem erteilt werden.

Rich. Kentschler, Ochsenwirt.

## Rauch-Tabake

grob und fein Schnitt in allen Preislagen empfiehlt

Fr. Keim.

Wildbad.

## Fahrnis-Versteigerung.



In der Verlassenschaftsache der Karl Eitel, Gipers We. dahier kommen in deren Wohnung an der Hauptstraße gegen Barzahlung zum Verkauf:

am Freitag den 27. Februar 1885, vormittags von 8 Uhr an:

- einiges Gold- u. Silbergeräthe, 1 silberne Taschenuhr, Bücher, Frauenkleider und Leibweißzeug, 5 Oberbetten, 3 Unterbetten, 7 Haipfel, 4 Kissen, 5 Plumeaux, 3 Kophaarmatratzen, 3 Bettröste, 4 Teppiche, 5 Bettvorlagen, Bettüberzüge, Tisch- u. Handtücher, Servietten, Fenstervorhänge, Küchengefähr von Messing, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan, Glas und Steingut;

nachmittags von 1 1/2 Uhr an:

- der Rest des Küchengefährs, allerlei Hausrat, 1 Wassermage, Feld- und Handgefähr, worunter 1 Handkaren und 1 Holzschlitten;

am Samstag den 28. Februar 1885,

nachmittags von 1 1/2 Uhr an:

- Schreinwerk, und zwar: 5 Kommode, 1 Schreibpult, 4 Kleiderkästen, 1 Küchekasten, 7 Tische, 3 Sofa's, 9 Sessel, 7 Bettladen, 2 Nachttische, 1 Waschstander, 2 Fässer, 10 Simri Kartoffeln und 50 Centner Heu und Dehmd.

Den 23. Februar 1885.

A. Amtsnotariat. W. Schloz.

Stadt Wildbad.

## Wegsperr.

Wegen Holzfüllung im Stadtwald Wanne Abt. 2 und untere Kollwasserhalde kann der sogenannte Bauernbergweg vom Rant beim Blöcherrein bis zur Staatswaldgrenze in den nächsten

4 Wochen

nicht befahren werden.

Wildbad, den 23. Februar 1885.

3)1 Stadtförsterei.

Revier Enzklösterle.

## Wiederholter Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 26. Febr. 1885 vormittags 9 Uhr

aus Kälberwald 2, 11,

18, 20, 21 wiederholt

wegen Nichtbezahlung

des Kaufschillings: 36

Rm. tannene Scheiter,

25 dto. Prügel, 69

dto. Anbruch auf der Revieramtskanzlei.



## Polstergarnituren,

2 wenig gebrauchte, je 1 Sopha und 6 Fauteuils mit Plüsch habe im Auftrag billigt zu verkaufen. Im. Schwan, Tapezier, Pforzheim.

Früh gebrannten

## Caffee

in 1/2 Pfd. Paquets zu 60, 70 und 80 S empfiehlt in sehr guten, garantiert rein-schmeckenden Qualitäten

Fr. Keim.

